Damit …

…braucht es diese Werte für alle:

» Ich begegne jedem mit Wertschätzung und Respekt.

» Ich akzeptiere meine Mitmenschen so wie sie sind.

» Ich trage Konflikte sachlich und respektvoll aus.

» Ich trage die Verantwortung dafür, dass jede/r Schüler*in das Recht wahrnehmen kann, die Schule sicher und ohne Angst zu besuchen. Das gilt für Schulweg, Schulhaus, Klassenzimmer und Pausenhof.

… gut gelingen …

♦ Kommunikation zwischen Schüler*innen in sozialen Medien

» Wir stellen die Regeln für die Klassengruppe gemeinsam auf.

» Ich schreibe nur Dinge, die ich Mit-schüler*innen auch ins Gesicht sagen würde.

» Ich denke erst nach, dann schreibe ich.

» Ich drücke mich so aus, dass jeder versteht, was gemeint ist. Dabei können Emojis helfen.

» Ich bin persönlich für die Nachricht verantwortlich: Ich lese die Nachricht noch einmal durch, bevor ich sie abschicke.

» Ich verschicke keine Kettenbriefe, Bilder, Videos von anderen ohne deren Erlaubnis, (Recht am eigenen Bild).

» Konflikte kläre ich nur im persönlichen Gespräch und nicht in sozialen Netzwerken.

… Kommunikation …

♦ Kommunikation zwischen Schüler*in und Schüler*in

» Ich kommuniziere mit jedem freundlich und auf Augenhöhe. Dazu gehört auch, verschiedene Kommunikationsformen anzuerkennen und zu nutzen.

» Bei Streit / Konflikten hole ich mir Hilfe, wenn ich selbst nicht weiterkomme.

» Tipp: Auch außerhalb der Schule (z.B.: Bus, Schulweg) solltest du dich an diese Regeln halten.

» Niemals beleidige ich jemanden wegen seines Geschlechts, seiner Sexualität, seiner Herkunft, seiner Beeinträchtigung oder seines Aussehens.

Gesprächsregeln

» Ich höre dem anderen zu, und lasse ihn ausreden.

» Ich sage dem anderen, wie ich mich fühle und teile meine Wünsche mit.

» Ich formuliere Ich-Botschaften.

… kann …

Handeln – Nicht wegschauen!

» Ich informiere jemanden, wenn ich etwas Unangenehmes über sie / ihn erfahre.

» Tipp: Bei Beleidigungen / Pöbeleien ist es wichtig, Hilfe zu holen (z.B.: Streitschlichter oder Vertrauenspersonen).

Förderzentrum Hören
Kommunikation | Bildung | Teilhabe
LBZH Osnabrück

♦ Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen

» Wir (Lehrer*innen und Schüler*innen) bleiben immer höflich.

» Wir folgen dem Gesprächsthema (zuhören/zusehen, sich gegenseitig aussprechen lassen, in die Augen schauen, höflicher Ton).

» Ich gebe den Schüler*innen die Möglichkeit, zu meinem Unterricht ein Feedback zu geben.

» Ich gebe Raum für Kritik, gehe sachlich damit um und nehme den Blickwinkel der Schüler*innen ernst.

♦ Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Erziehungsberechtigte

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EIN ERFOLGREICHES MITEINANDER

» Wir (Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen) erkennen Schule / Internat neben dem Zuhause als wichtigsten Lern- und Erziehungsort an und sehen uns als Kooperationspartner*innen auf Augenhöhe.

» Das Ziel unseres gemeinsamen Miteinanders ist das Wohl und die Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen.

» Wir bemühen uns alle um einen vertrauensvollen Kontakt zwischen Zuhause und Schule, (z. B. Teilnahme an Elternabenden, Wahrnehmen von Sprechtagen und Beratungsangebote der Schule).

» In Problemsituationen suchen wir die direkte Kommunikation: Der erste Kontakt findet mit den unmittelbar Beteiligten statt. Wir geben jedem kommunikativen Anlass seine Zeit und seinen Raum, bieten flexible Zeiten an und wählen einen geeigneten Treffpunkt.

» Wir respektieren persönliche und institutionelle Grenzen – „Ihr Kind – mein/e Schüler*in“.

» Ich, als Lehrer*in, definiere klare und individuelle (Lern-)Ziele.

» Wir formulieren klare und konkrete Vereinbarungen.

» Wir bemühen uns, SMARTe Ziele mit allen Beteiligten zu vereinbaren (Wer will was bis wann erreichen?).

Osnabrück, den _____

Schüler*in:

_____

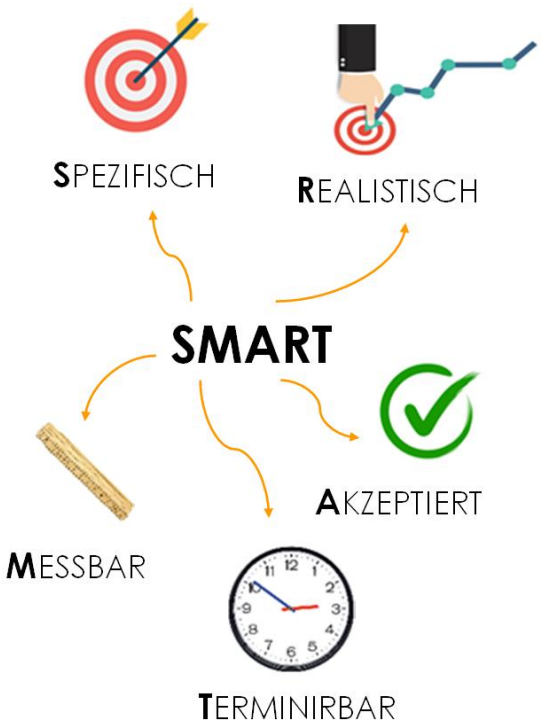
Erziehungsberechtigte:
(bei minderjährigen Schüler*innen)

_____

_____

Schulträger:

_____



Förderzentrum Hören
Kommunikation | Bildung | Teilhabe
LBZH Osnabrück